

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1930

117 (11.3.1930) Morgenausgabe

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 11. März 1930.

Eigentum und Verlag von
: : Ferdinand Hiermann : :
Chefredakteur: Stephan Dietrich
Verantwortlich für deutsche
Politik und Wirtschaftspolitik: M. Gieseler
für auswärtige Politik: A. M. Gogener
für badische Politik und Nachrichten: A.
Kimmig; f. Kommunalpolitik: A. Binder;
für Vokalteil u. Sport: H. Holzer; für den Handelsteil:
Dr. O. Dautler; für den Handelsteil:
Dr. D. Feld; für die Anzeigen: Ludwig
Weinbl; alle in Karlsruhe (Baden).
Verleger: Redaktion: Dr. Kurt Weiger.
Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054.
Geschäftsstelle: Brief- und Komm.
straße 46 - Postcheckkonto: Karlsruhe
Nr. 8899 - Bellagen: Volk und
Heimat / Literarische Umschau / Roman-
blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung /
Reise- und Väter-Zeitung / Landwirtschaft,
Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Bezugspreis: pro Quart monatlich 3.20 RM.
Im voraus im Verlag oder in den
Zweigstellen abgeholt 3.- RM. Durch
die Post bezogen monatlich 2.80 RM.
Einzelpreise: Werftags-Nummer 10 Pf.
Sonntags-Nummer 15 Pf. - Im Fall
höherer Gewalt Streit Auslieferung etc.
hat der Besizer keine Ansprüche bei
Veränderung oder Nicht-Erscheinen der
Zeitung - Abbestellungen können nur
jeweils bis zum 25. d. M. auf den
Monats-Beitrag angenommen werden.
Anzeigenpreise: Die Konditionen-Beile
0.30 RM. Stellen-Gelände Familien-
und Gelegenheits-Anzeigen auf Baden
ermäßigter Preis. - Reklame-Beile
2.- RM. an erster Stelle 2.50 RM.
Bei Wiederholung tarifierter Rabatt.
Bei Nicht-Erscheinen des Beiles bei
gerichtlichem Verfahren und bei Kon-
tursachen außer Kraft tritt. Erschließung
ort- und Gerichtsstand in Karlsruhe.

Der Reichspräsident greift ein.

Der Kanzler bei Hindenburg / Soll der Reichstag aufgelöst werden? / Verhandlungen über ein neues Finanzprogramm / Die Vorbehalte des Reichspräsidenten / Rücktrittsabsichten der volksparteilichen Minister / Eine erweiterte Weimarer Koalition als Ausweg?

m. Berlin, 10. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Den Verhandlungskünsten der Regierungsparteien ist es gelungen, nun auch noch das letzte Restchen von Klarheit vollkommen zu beseitigen, sobald jetzt alles durcheinandergeht und der Würfelbeher der einzig bestimmende Faktor im Reichstag geworden ist. Zwei Tatsachen sind festzuhalten: Die Abstimmung zur zweiten Lesung der Younggehalte ist um 24 Stunden auf den Dienstag verschoben, um den Parteien noch eine letzte Galgenfrist zu geben. Außerdem ist der Kanzler am Montag vormittag beim Reichspräsidenten gewesen und hat ihm Bericht über die parlamentarische Lage erstattet. Ueber diese Unterhaltung, die vielleicht den Schlüssel der ganzen Lage bedeutet, wird mancherlei erzählt. Sicher ist wohl, daß Herr Müller mit dem Reichspräsidenten alle Möglichkeiten durchsprachen hat, worunter auch

der eventuelle Zwang zur Auflösung zu verstehen ist, vielleicht sogar die Notwendigkeit, den Reichstag nach Hause zu schicken und mit Hilfe des Artikels 48 zu regieren. Jedenfalls ergibt sich daraus, daß der Kanzler entschlossen ist, sich durch die Entscheidung nicht ausschalten zu lassen, sondern, wenn es zur Krise kommt, mindestens den Versuch zu machen, auch weiterhin die Fäden in der Hand zu halten und daß er dafür auch die Zustimmung des Reichspräsidenten gefunden hat.

Wie aber die Krise sich gestalten wird, das kann auch heute noch niemand sagen. Die Volkspartei ist vorläufig ausgeschlossen und steht Gewehr bei Fuß. Zentrum, Sozialdemokraten, Demokraten und Bayern verhandeln untereinander und prüfen die Aussichten eines Finanzprogramms, das nur unter ihnen verabredet werden soll. Der sichtbare Zweck dabei ist der, dem Zentrum dadurch eine Scheingarantie zu geben, daß es seine Forderung eines Junctions wenigstens formell erfüllt sieht und für die Younggehalte stimmen kann, wobei der Kanzler verlangt, daß eine solche Zustimmung bereits am Dienstag bei der zweiten Lesung erfolgen muß.

Das Programm, das diese Parteien untereinander vereinbaren wollen, geht von den Molkenhauerschen Plänen sehr weit ab.

Es sieht - entsprechend der Tatsache, daß dann die Bayern das Singspiel an der Woge sind - die Opferung der Biersteuer von Reichs wegen vor in der Form, daß das Reich auf eine Erhöhung der Biersteuer verzichtet, sie aber den Ländern anheim stellt. Der Ausfall für das Reich soll dadurch gedeckt werden, daß dann die Benzinststeuer, vermindert um einen inländischen Benzinzoll, und die Mineralwassersteuer dem Reich überwiehen werden. Das wären rund 100 Millionen. Der Rest von 50 Millionen soll durch Zugriffe auf kleinere Sparposten ausgefüllt werden, wodurch auch der letzte Rest einer bemühten Finanzreform, der in den Molkenhauerschen Plänen lag, beseitigt wird. Ganz abgesehen davon, daß dann auch für die Etats der Länder ein neues Defizit entsteht, wodurch die Widerstände im Reichstag vermutlich noch vermehrt würden. Die Senkung der direkten Steuern für 1931 soll in eine Formel gefaßt werden, die den Sozialdemokraten nicht wehe tut und den Demokraten genügt, die also tatsächlich gar nichts verpricht, wie überhaupt die Parteien auch an diese Verhandlungen mit ganz verschiedenen Absichten herantreten. Den Sozialdemokraten ist es freilich ernst damit, auf dieser Grundlage nach der Verabschiedung der Younggehalte ein Programm durchzuführen, den übrigen Parteien weniger. Sie wollen nur dem Zentrum ermöglichen, das Gesicht zu wahren. Wo sie aber die selbstverständliche Forderung ziehen und auf der Grundlage dieser Pläne eine Regierung zu bilden versuchen werden, darüber gehen die Meinungen noch sehr weit auseinander.

So weit eine Voraussage sich ermöglichen läßt, werden die Dinge vermutlich so gehen, daß nun die Regierungsparteien bei der Abstimmung über die Younggehalte am Dienstag und am Mittwoch zusammenhalten, die parlamentarischen Voraussetzungen für eine Verabschiedung also gegeben sind.

Der Reichspräsident hat erklärt, daß er seine Unterschrift nicht geben würde, falls nur eine knappe Mehrheit für die Younggehalte vorhanden wäre

und in dem Falle vielleicht doch noch an einen Volksentscheid appellieren würde. Nach dem Stand am Montag aber darf man damit rechnen, daß die Regierungsparteien wenigstens bei der Erledigung der Younggehalte noch zusammenhalten. Dann aber ist es mit ihrer Einigkeit aus. Der Kanzler hat die Absicht, dann spätestens am Montag vor den Reichstag zu treten und innerhalb der nächsten vierzehn Tage die parlamentarische Erledigung der Finanzreform zu fordern. Er wird das allerdings schon vermutlich ohne die Volkspartei machen müssen, denn es ist ja nur eine selbstverständliche Forderung, daß die volksparteilichen Minister zurücktreten, sobald die Wege eines Finanzprogramms verfolgt werden, das die Volkspartei ablehnt. Da aber der Kanzler, wie wir schon sagten, entschlossen ist, auch nach dem Rücktritt der Volkspartei sein Amt zu behaupten und darin wohl des Einverständnisses des Reichspräsidenten sicher ist, würde er den Versuch machen müssen, eine Regierung aus Zentrum, Sozialdemokraten, Demokraten und Bayern

zu bilden, also

eine erweiterte Weimarer Koalition, nor der die Bayern jetzt bereits kalte Füße bekommen. Eine knappe Mehrheit wäre für diese Kombination vorhanden, ob aber die selbstverständlichen Voraussetzungen gegeben sind, um ein Finanz-

programm, wie es eben skizziert wurde, praktisch durchzuführen, darf man bezweifeln. Einem solchen Kabinett der erweiterten Weimarer Koalition wird wohl deshalb niemand eine lange Lebensdauer prophezeien. Fragt sich nur, ob am Ende die Reichstagsauflösung oder die Ausschaltung des Reichstages steht, oder ob schließlich der Reichspräsident eine Gesamtdemission des Kabinetts annimmt und den Versuch macht, aus der Mitte heraus ein neues Kabinett zu bilden. Über das sind Fragen, die erst akut werden, wenn die Schlußabstimmung der dritten Lesung über die Younggehalte vorüber ist.

Die Haltung der Bayerischen Volkspartei.

München, 10. März. Die Bayerische Volkspartei-Korrespondenz erwägt am Montag die Möglichkeit, daß das Finanzprogramm nicht zustande komme. Es sei dann ganz ausgeschlossen, daß das Zentrum zu den Young-Gelehen Ja sagen könne. Für die Bayerische Volkspartei würde unter solchen Umständen die Frage viel eher lauten, ob sie sich überhaupt noch mit ihrer bisherigen Haltung begnügen könne (gemeint ist die Stimmenthaltung). Denn es sei sehr zu erwägen, ob es rein außenpolitisch gesehen verantwortet werden könne, auch nur indirekt das Zustandekommen eines Ratifizierungsvotums zu begünstigen, das auf so fürchterlich schwachen Füßen stehe. Die Parole der Sozialdemokraten: „Ratifizierung um jeden Preis“, ganz gleich wie sie zustande komme, stelle rein außenpolitisch betrachtet eine nicht unbedenkliche Bescheidenheit dar. Wenn aber die Reichsregierung eine weitere Verzögerung nicht verantworten zu können glaube und sich außerstande sehe, mit mehr Erfolg als bisher ihrer führenden Aufgabe zu begegnen, so wäre es vielleicht besser, jetzt die Konsequenz zu ziehen als in ein paar Wochen.

Schwere Explosionskatastrophe:

Kinobrand in Korea.

104 Kinder verbrannt.

* Berlin, 10. März. (Funkspruch.) Das „8 Uhr Abendblatt“ meldet aus Tokio: Eine entsetzliche Explosionskatastrophe, die den Tod von 104 Kindern verursachte, hat sich in der koreanischen Hafenstadt Fusan ereignet. Als gelegentlich des 25. Jahrestages des Sieges von Muiden in der Versammlungshalle der Chinai-Marinestation eine Kinovorstellung vor Schulkindern der unteren Klassen im Gange war, explodierte plötzlich unter ungeheurer Flammentwirlung ein zu Beleuchtungszwecken dienender Behälter mit Naphtagas und setzte den Zuschauerraum sofort in Brand. Nur 25 Kinder konnten unversehrt gerettet werden. 104 Kinder verbrannten bei lebendigem Leibe und vier erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

Ein Zug überfährt ein Auto.

II. New York, 10. März. Bei Florin in Pennsylvania erfuhr ein Schnellzug ein Auto, das vollkommen zertrümmert wurde. Die sechs Insassen des Autos wurden getötet, der Zug entgleiste.

Frankreichs Sicherheitsforderungen.

Sozialistische Kritik.

B. Paris, 10. März. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) In der Umgebung Briands erblickt man in der Radio-Ansprache, die Macdonald gestern gehalten hat, ein Entgegenkommen für die französischen Wünsche. Macdonald habe zugegeben, daß in dem Abüstungsvertrag eine Sicherheitsklausel eingefügt werden müsse. Andererseits werde Briand, falls ihm diese Sicherheitsklausel verweigert werde, feststellen können, daß Frankreich nun an seinen Flottenziffern festhalte.

„Petit Parisien“ meint, daß die Aufnahme der französischen Sicherheitsforderung weder auf englischer noch auf amerikanischer Seite so abnehmend gewesen sei wie die englischen Zeitungstimmen hätten befürchten lassen. „Echo de Paris“ sieht Briand zum ersten Mal fest und unerbittlich, hat aber wenig Hoffnung auf ein Entgegenkommen der angelsächsischen Völker.

Auf das heftigste nimmt gegen die Sicherheitsforderung des Kabinetts Lardieu-Briand Leon Blum, der Führer der Sozialdemokraten, Stellung. Er sagt, daß die gegenwärtigen Sicherheitsgarantien vollkommen genügen und daß England unmöglich gleichzeitig die Flottenparität mit Amerika und eine weitere Ausbreitung der französischen Waffe annehmen könne.

Die Bayerische Volkspartei ziehe das Risiko einer Verzögerung der Ratifizierung der Haager Gelehe einer Ratifizierung auf der schwankenden Grundlage ungeordneter oder nur scheinbar geordneter öffentlicher Finanzen vor. Die Verhandlungen der letzten Wochen hätten auch die Erkenntnis verstärkt, wie gering die Aussichten einer den deutschen Verhältnissen angemessenen schlichten Finanzreform seien, solange so starke Rücksichten auf die Sozialdemokratie genommen werden müßten.

Das Sofort-Programm für die Landwirtschaft.

m. Berlin, 10. März. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Besprechung zwischen dem Reichsernährungsminister Dietrich und den Parteiführern über die landwirtschaftlichen Hilfsmassnahmen, die am Montag mittag stattfand, ist zunächst ergebnislos verlaufen. Das war eigentlich vorauszusehen, da der Minister nur über seine Pläne Bericht erstatten wollte. Die Parteiführer haben sich auch damit begnügt, seine Vorschläge anzuhören. Sie wollen erst mit ihren Fraktionen Rücksprache nehmen und dann dem Ernährungsminister Mitteilung davon machen, welches Echo seine Pläne gefunden haben. Erst nach der Stellungnahme der Fraktionen sollen die Besprechungen fortgesetzt werden. Wir glauben aber nicht, daß unter diesen Umständen das Sofort-Programm nun auch wirklich sofort Gesetzeskraft erhält. Bestimmt werden vermutlich die Sozialdemokraten alle möglichen Bedenken geltend machen und Änderungen in Vorschlag bringen, sodas kostbare Wochen ins Land gehen werden, bevor sich überhaupt überleben lassen wird, ob die Anregungen des Ernährungsministers im Reichstag eine Mehrheit finden werden.

Schweres Eisenbahnunglück.

Ein Zug in eine Schlucht gestürzt.

II. New York, 10. März. In der Nähe des Kurortes Theopolis im Staate Rio de Janeiro entgleiste ein Eisenbahnzug und kürzte infolge Versagens der Bremsen in eine 175 Meter tiefe Schlucht. Bis jetzt sind 30 Tote und 15 Verletzte gezählt, bei deren Bergung sich erschütternde Szenen abspielten.

Absturz eines Förderkorbes.

31 Todesopfer.

II. London, 10. März. Wie aus Johannesburg gemeldet wird, riß am Montag in der in der Nähe der Stadt gelegenen Crownsche das Seil eines Förderkorbes, wodurch dieser 500 Meter in die Tiefe stürzte. Die in dem Korb gerade beförderten 28 eingeborenen Bergarbeiter wurden sämtlich getötet. Durch das Seil des fallenden Korbes wurde die Tür eines zweiten mit ihm in Verbindung stehenden Förderkorbes aufgerissen, wodurch drei europäische Ingenieure herabfielen und aus 300 Meter tödlich auf dem Felsengrund verunglückten. Zwei weitere Europäer und sechs Eingeborene in dem zweiten Korb wurden verletzt.

England sei der Verbündete Frankreichs, und man brauche nicht mehr Sicherheit.

Während also der Führer der Sozialdemokraten mit ungewöhnlicher Festigkeit gegen die gegenwärtige Haltung der französischen Regierung auftritt, ist der den Sozialdemokraten gegenwärtig am engsten verbundenen Radikalen Partei alles, was von Frankreich in London gefordert wird, noch immer nicht genug. Das radikale Organ „Republique“ weist besonders darauf hin, daß die gegenseitigen Garantien im Versailler Vertrag nicht zu genügenden Sicherheiten geführt hätten. Diesbezüglich sind die Radikalen derselben Meinung wie die äußerste Rechte, denn auch der „Figaro“ legt das größte Gewicht auf besondere amerikanische Garantie.

Schweres Autounglück.

Zwei Personen verbrannt.

II. Frankfurt a. M., 10. März. Am Sonntag abend ereignete sich auf der Mainzer Landstraße zwischen Frankfurt und Nied ein schweres Autounglück, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Ein von Höchst mit drei Personen kommender Privatwagen aus Frankfurt stieß in voller Fahrt mit einer Frankfurter Autodroschke zusammen, sodas beide Wagen umgeworfen wurden und in Brand gerieten, wobei zwei Insassen des Privatwagens - es handelt es sich um Vater und Sohn Pflugbeil aus Frankfurt - vollkommen verbrannten. Die beiden Insassen der Autodroschke erlitten Splitterverletzungen.

**Die Beisetzung des
Großadmirals v. Tirpitz**
auf dem Münchener Waldfriedhof.

München, 10. März. Bei herrlichem Wetter fand am Montag mittig im Münchener Waldfriedhof unter großer Beteiligung die Beisetzung für Großadmiral v. Tirpitz statt. Nachdem der Sarg im Kraftwagen von Ebenhausen her in die Nähe des Waldfriedhofes gebracht worden war, wurde er von einer militärischen Leichenparade unter der Führung des Generalmajors Steppuhn, des Infanterieführers des Reichswehrkreises VII. zum Waldfriedhof gebracht. Hinter dem Sarg folgten die nächsten Familienangehörigen sowie der Befehlshaber des Wehrkreises VII, Generalleutnant Lee b. Inzwischen hatten sich um einen gegenüber der Halle des Waldfriedhofes aufgebauten Katafalk, der von einer großen Anzahl herrlicher Kranzpenden umgeben war, die Teilnehmer der Trauerfeier versammelt. Man sah u. a. den Prinzen Oskar von Preußen als Vertreter des Kaisers, die Minister Stügel und Gürtner als Vertreter der bayerischen Regierung, Generalsekretär Graf v. Bothmer, den früheren Reichsinnenminister v. Reubell, den Kronprinzen Rupprecht von Bayern, Admiral v. Trotha und die beiden Bürgermeister der Stadt München. Zu beiden Seiten des Katafalks hatten sich zahlreiche Militär- und Marinevereine, die vaterländischen Bände und Studentenkorps mit ihren Fahnen aufgestellt. Der mit der Kriegslage bedachte lodernde Kranz, auf dem Admiralshut und Regen lagen, wurde von der Fahne auf den Katafalk gehoben, während sich die Fahnen senkten und Marineoffiziere zu beiden Seiten des Katafalks Ehrenwache hielten.

Pfarrer Traub hielt die Trauerrede, in der er darauf hinwies, daß Sinn und Inhalt des Lebens des Verstorbenen die Macht für Deutschlands Ehre gewesen sei. Er habe in der Flotte das Nützlichste gebaut für den Kampf seines Volkes. Der Seemann sei emporgewachsen zum Staatsmann. Er hinterließ dem deutschen Volk und besonders der deutschen Jugend die Mahnung: „Seid männlich und stark.“

Nach dem Gebet des Geistlichen hielt Admiral v. Trotha die Gedächtnisrede. Das Leben des Großadmirals sei voll erster Opferbereitschaft für ein freies großes Deutschland gewesen. Er habe die Flotte ausgebaut, die im Weltkriege auch die stärkste Seemacht der Welt zum Erbe gebracht habe.

Im Auftrag des Reichsmehrministers und des Chefs der Seeresleitung widmete Generalleutnant Lee b. dem Großadmiral Kranzpenden unter Hinweis auf die Schicksalsverbundenheit von Meer und Lande und mit dem Dank der Reichswehr an den Schöpfer der deutschen Flotte. Darauf sprach Justizminister Gürtner, der den Toten als den Schöpfer der deutschen Flotte und den gewaltigen Zeugen von Deutschlands Größe feierte, dessen letzter Herzschatz die bange Sorge um Deutschlands Zukunft gewesen sei. Admiral Schroeder sprach für die alte kaiserliche Marine Worte des Dankes für den Baumeister der deutschen Flotte und guten Kameraden. Es folgten dann weitere Kranzniederlegungen, so u. a. vom Stahlhelm und von den Deutschnationalen.

Unter Abgabe der militärischen Ehrensalven wurde der Sarg ins Grab gesenkt. Damit hatte die Beisetzung, zu der auch Mannschaften von der Nordsee, der Ostsee, der Nordsee und der Flotte abgeordnet waren, ihr Ende erreicht.

Ein französischer Nachruf für Tirpitz.

Paris, 10. März. (Sg. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Unter dem Titel „Ein Mann ist dahingegangen“ befaßt sich das Blatt der Linken, die „Freie Presse“, heute nochmals eingehend mit Tirpitz und unterstreicht insbesondere seinen Gegensatz zu Kaiser Wilhelm. Der Schöpfer der deutschen Flotte sei während des Krieges durch den Kaiser in den Hintergrund gedrängt worden. Der Verfasser des Artikels will aus den Memoiren von Tirpitz herauslesen, daß ihn die Ereignisse schließlich zu einem Republikaner gemacht hätten. Nach der Abdankung des Kaisers habe sich die deutsche Marine wieder Tirpitz zugewandt. Der neue deutsche Kreuzer sei sein letzter Gedanke gewesen. Wie sein Zeitgenosse, der englische Admiral Fisher, müsse man von Tirpitz sagen: Er war ein Mann.

Ein Motorradfahrer beraubt.

Reonberg, 10. März. Ein Frankfurter Motorradfahrer, der sich Sonntag in später Abendstunde auf dem Wege nach Frankfurt befand, wurde von zwei Räubern überfallen. Sie hatten über die Chauffee einen Raumnäher geleist. Der Motorradfahrer bemerkte ihn, und als er angehalten hatte, trat ein Räuber mit vorgehaltenem Revolver auf ihn zu, während der andere an die Ausraubung des Ueberfallenen herantret. Man raubte ihm Geld, sonstige Wertgegenstände und sogar seine Lederjacke. Der Ueberfallene bekam einen heftigen Schlag auf den Kopf, als er um Hilfe schreien wollte, so daß er zusammenbrach. Nur mit Mühe konnte er sich später ins nächste Krankenhaus schleppen.

Neuere Vitaminforschungen.

Von
Universitätsprofessor Dr. Karl Oppenheimer.

Der dicke Nebel, der seit der Entdeckung der Vitamine über die Welt heraufgezogen ist, fängt nunmehr allmählich an sich zu lichten. Vitamine sind Stoffe, die in allen lebensfähigen pflanzlichen Nahrungsmitteln gebildet werden und mit diesen mehr oder weniger vollständig und gut erhalten in die Tiere übergehen, welche diese Pflanzen verzehren. Sie finden sich in allen Nahrungsmitteln immer nur in überaus geringen Mengen, haben aber trotzdem eine lebenswichtige Bedeutung insofern, als jegliche Nahrung, die das eine oder andere dieser Vitamine nicht enthält, als minderwertig angesehen werden muß. Man unterscheidet mehrere Gruppen von Vitaminen, von denen als die wichtigsten folgende zu nennen sind: die Gruppen der fettlöslichen Vitamine, die sich aus der Nahrung angereichert, in einigen tierischen Fetten vorkommen, und zwar hauptsächlich der Butter, dem Eidotter und dem Lebertran, enthält mindestens zwei wichtige Stoffe, ein Wachstumsvitamin A und das Kachitis verurteilende Vitamin D. Wasserlöslich und hauptsächlich in jungen Pflanzenzweigen sowie besonders in Hefe vorkommend, ist die aus mehreren noch nicht scharf getrennten Stoffen bestehende Gruppe B, von denen am besten das B₁-Vitamin, die Beri-Beri-Krankheit verhütende Vitamin bekannt ist; sowie das Antirachitiditamin C. Ein Vitamin E, dessen Fehlen Unfruchtbarkeit hervorruft, ist noch nicht völlig sichergestellt.

Bis vor kurzem fehlte über die chemische Struktur dieser Vitamine jegliche Kenntnis. Und gerade hier haben die Forschungen der letzten Jahre etwas Licht gebracht. Das Vitamin der Beri-Beri soll nach noch nicht endgültig bestätigten Berichten niederländischer Forscher eine stickstoffhaltige Base mit einem Ringkern sein. Das Antirachitiditamin hat Lindau gemeinsam mit amerikanischen Forschern als ein schon längst bekanntes Glied der Reihe der fettlöslichen Sterine erkannt, und zwar ist es das zuerst in Hefe gefundene, aber überall vorkommende Ergosterin. Dieses aber wirkt nicht an sich, sondern nur, wenn es durch ultraviolette Strahlen in einen besonderen, zurzeit noch nicht näher definierten Zustand übergeht.

Run scheint auch Licht auf die chemische Natur des überaus wichtigen Wachstumsvitamins A zu fallen. Neue, sehr sorgfältige Untersuchungen, zu denen sich Professor Karrer in Zürich, und Professor Hans v. Euler in Stockholm zusammenschließen haben, haben den längst vermuteten Zusammenhang zwischen diesem Vitamin und gewissen gelben Pflanzenfarbstoffen festgestellt. Natur höchst wahrscheinlich gemacht. Von diesen ist der Hauptvertreter das Karotin, seit hundert Jahren bekannt. Es findet sich weit verbreitet in Pflanzen und geht mit der Nahrung auch in den Tierkörper über, wo es sich besonders in den Eiern und somit auch in den Vogeleiern anreichert, wo es als Lutetin bezeichnet wird. Die genannten Autoren haben namentlich, wie aus einem Vortrag

Die zweite Lesung der Youngengesetze:

Curlius über den Polenvertrag

Die Abstimmung auf heute verlag.

Berlin, 10. März. (Frankfurt.) Der Präsident eröffnet die Montagssitzung um 1 Uhr. Die zweite Lesung der Youngengesetze wurde fortgesetzt.

Abg. Scheller (Komm.) besprach das Reichsbankgesetz. Die Sozialdemokraten hätten zuerst starke Bedenken vorgebracht, seien aber jetzt vollkommen zurückgewichen. Die Unabhängigkeit der Reichsbank verleihe die Abhängigkeit vom Finanzkapital.

Abg. Bels (Komm.) kritisierte das Reichsbankgesetz.

Abg. Schiele (Dnat.) erklärte, die einseitige Wirtschaftspolitik und die Auslandsverschuldung hätten dazu geführt, daß wir in den letzten zehn Jahren für 17 Milliarden Lebensmittel eingeführt hätten, obwohl davon mindestens zehn Milliarden auf der eigenen Scholle erzeugt werden könnten. Die Landwirtschaft sei am Ende ihrer Kraft. Im Osten sei die Notlage der Landwirtschaft auf einer nationalpolitischen Gefahr geworden. Im Westen wache das Meer der Arbeitslosen, im Osten die Entvölkerung. Polen sei demgegenüber bemüht, in planmäßiger Arbeit einen nationalgesetzten polnischen Bauernwall gegen das Deutschtum zu schaffen. Unter diesen Umständen sei das Polenabkommen vollkommen untragbar.

Abg. Graf zu Eulenburg (Dnat.) wies darauf hin, daß selten eine Vorlage so heftig kritisiert worden sei wie der Polenvertrag. Sowohl wirtschaftliche wie politische Gründe sprächen gegen die Annahme dieses Abkommens. Dem Starlink, mit dem die Regierung an der Verbindung des Abkommens mit dem Youngplan festhalte, sei nicht verständlich. Eine wirkliche Verdringung im Osten gebe es erst, wenn die Korridorfrage erledigt sei.

Reichsaußenminister Dr. Curlius

erwiderte dem Abgeordneten Schiele, daß die Deutschnationalen für die Damespolitik die halbe Verantwortung zu tragen hätten. (Unruhe und Widerspruch rechts.) Es habe nicht nur ein großer Teil der Fraktion für die Damespolitik gestimmt, sondern die Deutschnationalen seien auch lange Zeit an dieser Politik beteiligt gewesen. (Zustimmung bei der Mehrheit.) Im Gegensatz zu den früheren Regierungen habe gerade die jetzige Regierung im Interesse der Landwirtschaft wirklich entscheidende Fortschritte erzielt. (Großer Applaus rechts.) Im übrigen dürfe nicht vergessen werden, daß die Krise in der Landwirtschaft eine Welterschütterung ist.

Der Minister teilte mit, daß der Handelsvertrag mit Polen voraussichtlich in den nächsten Tagen parafiert werde. (Hört, hört! rechts.) Die Landwirtschaft habe keinen Anlaß, sich über diesen Vertrag zu beklagen. Es seien alle Sicherungen eingebaut, auf die die Landwirtschaft Anspruch erheben könne.

„Beim Liquidationsabkommen mit Polen dürfen wir nicht außer Acht lassen, daß es sich auch um den Schutz der Minoritäten handelt, der andere Formen erfordert, als sie für das Liquidationsabkommen nötig gewesen wären. Der Zusammenhang mit dem Youngplan ist nicht irgendeine Ränkelei der Reichsregierung. Der politische Zusammenhang ergibt sich notwendig aus den Empfehlungen der Partier Sachverständigen. Die Frage des abgetretenen Staatsgebietes hat mit dem Abkommen nichts zu tun. Dr. Schaack, der in dieser Frage immer wieder als Zeuge genannt wird, hat diese Dinge in seinem Memorandum nicht richtig dargestellt, indem er den entscheidenden Gegenstand der Empfehlung der Sachverständigen weggelassen hat. (Hört, hört! bei der Mehrheit.) Die Regierung betrachtet das Polenabkommen durchaus nicht als einen besonderen Erfolg. Es muß aber festgestellt werden, daß in der Frage der Liquidationen mehr erreicht wurde, als nach dem Youngplan zu erreichen war. In der Frage des Wiederauslaufsrechts wurden nicht alle Wünsche erfüllt, eine weitestgehende Sicherung des deutschen Bestes in Polen ist aber gewährleistet. Was noch fehlt, muß zukünftigen Wirtschaftsverhandlungen vorbehalten bleiben. Durch eine vorläufige Haltung der deutschen Mehrheit in Polen, die sich nicht feindselige alte gegenüber dem polnischen Staat schuldigen machen darf, können diese Dinge gefördert werden. (Lärmende Zwischenrufe rechts.) Durch die polnische Agrarreform werden die 12 000 deutschen Anwesendefamilien nicht berührt. Aber auch bezüglich des Großbesitzes sind entsprechende Zusicherungen von der polnischen Regierung gemacht worden. (Abg. Graf Westarp [Dtschnat.]: „Ueber polnische Zusicherungen laßt man!“) Die Agrarreform ist eine polnische Angelegenheit, die sich der Einmischung einer fremden Regierung entzieht. Trotzdem hat der polnische Außenminister erklärt, die polnische Regierung denke nicht

darau, die Agrarreform zur Ausschöpfung des Liquidationsabkommens zu benutzen. (Gelächter rechts.) Wir beendigen durch dieses Abkommen den Liquidationskampf und sichern den deutschen Anwesenden in Polen die Scholle. Was sonst zwischen uns und Polen steht, wird damit nicht aus der Welt geräumt. Wir geben damit keine internationale nationalen Anspruch preis. Wir haben durchaus Verständnis für die wirtschaftliche Not im Osten. Aus solchen Vorstellungen heraus darf man aber nicht das Gegenteil dessen tun, was für den Osten notwendig ist.

Für den Jura: „Sind Sie denn polnischer Minister?“ erhielt Abgeordneter Söhr (Nat.-Soc.) nachträglich einen Ordnungsruf. Staatssekretär Dr. Zweigert wiederholte darauf die vor dem Ausschuss bereits abgegebene Erklärung der Reichsregierung über die Verfassungsmäßigkeit des Polenvertrages. Die Reichsregierung habe diese Frage eingehend geprüft und sei zu der Entscheidung gekommen, daß eine Verfassungsbekämpfung nicht vorliege. Hervorragende Rechtslehrer hätten sich dieser Auffassung angeschlossen. Die Zugeständnisse der Polen auf nationalem Gebiet wären ohne deutschen Verzicht nicht zu erreichen gewesen.

Abg. Fischbein (Dem.) bezieht sich die Entscheidung für die Ausschussberatung vor.

Die Vorlage wurde dem Haushaltsausschuss überwiesen. Es fanden dann die Anträge des Geschäftsausschusses über die Genehmigung zur Strafverfolgung zahlreicher Abgeordneter zur Beratung. Die Anträge wurden mit 289 gegen 63 Stimmen bei 67 Enthaltungen der Deutschnationalen genehmigt.

Das Haus vertrat sich dann auf Dienstag drei Uhr. Auf der Tagesordnung stehen die Abstimmungen zur zweiten Lesung der Youngengesetze, ferner das Brotgesetz. Schluß gegen 1/2 6 Uhr.

Paul von Breitenbach †.

Leipzig, 10. März. Der frühere preussische Eisenbahnminister Paul v. Breitenbach ist am Montag vormittag kurz vor Vollendung seines 80. Lebensjahres plötzlich gestorben.

Er wurde am 16. März 1850 in Danzig geboren, studierte Rechtswissenschaften, trat dann in den preussischen Justizdienst und von dort 1878 zum Eisenbahnverwaltungsamt über. 1897 wurde er Präsident der Eisenbahndirektion Mainz und zeichnete sich in dieser Stellung bei der Ueberleitung der hessischen Bahnen in die preussisch-hessische Eisenbahngemeinschaft besonders aus, indem ihm 1903 die Eisenbahndirektion Köln a. Rh. übertragen wurde. Nach dem Tode des Ministers von Bude wurde v. Breitenbach im Jahre 1906 zum preussischen Eisenbahndirektor ernannt, welches Amt er bis zum Amtritt im Jahre 1918 beibehielt. In den letzten Jahren seiner Ministerzeitigkeit war er auch Vizepräsident des preussischen Staatsministeriums.

Der Reichspräsident hat aus Anlaß des Todes v. Breitenbachs dem Sohne des Verstorbenen, Landrat v. Breitenbach, sein Beileid ausgesprochen.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)
Dienstag, den 11. März.

Vandestheater: Kolonne Rund, 8 bis 11 Uhr.
Goldschmied: Gastspiel Willentisch, 8 Uhr.
Bad. Volkstheater — Kaiserhaus; Der gebotene Kurier. — Reizprogramm.
10 Uhr.

Eintracht: Wien und Niederbayer Helene Stiegried Rothermel, 8 Uhr.
Niederbayerischer Verein: Versammlung im Kaiserhaus, 8 Uhr.
Kaffeehaus: Bücherverkehr, 7 Uhr.
Geographische Gesellschaft: Wanderversuche, 8 Uhr.
„Reise nach Süd- und Mittelamerika“ im Geolog. Institut der Humboldtstraße, 8 Uhr.

Karlsruher Hausranden: Eröffnung der Ausstellung „Der gebotene“ in der Glashalle des Stadgartens, 8 Uhr.
Kaffee des Wein- u. Sonderkongress der ungar. Kapelle, 7/9 Uhr.
Kaffeeabend: Bücherverkehr, 8 Uhr.
Eintracht-Vokalverein: Konzert der Kapelle Henry Schofer, 8 Uhr.
Kaffeeabend: Konzert: Attraktions-Programm, 4 und 8 Uhr.
Weinhaus: Konz. u. Konzert.

Menschen-Vollspiele: Der Erleber meiner Feuerta.
Unions-Theater: Der Mann, der nicht lebt. — Belpogramm.
Kammerspiele: Das Tontafelstück.
Kammer-Vollspiele: Die Piirmit. — Keine Leute.
Morio-Pokal: Frühjahrsveranst.
National-Vollspiele: Der rote Kreis. — Der Geld aller Mädchenräume.
Welt-Theater: Der fliegende Teppich. — Unruhe, der Geld des wilden Wehens.

von Karrer hervorgeht (Zeitschr. f. angew. Chemie 1929), nachgewiesen, daß selbst dem sorgfältig gereinigten Karotin die Wirkung des Vitamins A unentzerrbar anhaftet. Es folgt daraus, daß entweder das Karotin selbst das Vitamin A ist, oder daß es einen Begleitstoff enthält, der ihm auch chemisch so nahe steht, daß man ihn nicht abtrennen kann. Praktisch läuft dies fast auf dasselbe hinaus.

Es ist nicht verwunderlich, daß man diese neuen Ertragsergebnisse auch in der Praxis der Ernährung auszunutzen bestrbt ist. Daß die Industrie bereits bestrehtes Ergosterin herstellt, und die Verzte es mit Erfolg zur Bekämpfung der englischen Krankheit verwenden, ist bekannt; zum allgemeinen volkshygienischen Standpunkt aus vielleicht noch gewichtiger als die Beiträgungen, gewisse Nahrungsmittel künstlich mit Vitaminen anzureichern, um sie auch in dieser Beziehung vollwertig zu machen. Es gilt dies ganz besonders für die Hefe. Alle üblichen Gebrauchssetze, mit Ausnahme der Butter, enthalten kaum Vitamine; und auch die Butter häufig nur sehr spärlich, wenn es sich um im Winter stillgestellte Käse handelt, deren pflanzliche Nahrung ebenfalls arm daran ist. Es wäre also ein wichtiges Problem, die Winterbutter durch künstliche Zufuhr von Vitaminen der Sommerbutter gleichzustellen. Noch viel mehr gilt dies für die Margarine. Der teilweise Erlas von Naturbutter durch die weitaus billigere Margarine ist ein Problem von großer wirtschaftlicher und finanzieller Bedeutung für alle Industrieständer. Aber trotz aller chemisch-technischen Fortschritte war es bisher ungewiss, ob eine hygienische Margarine, die die Margarine praktisch frei von Vitaminen ist. Es sind deshalb die modernen Beiträgungen, durch Zufuhr besonders vitaminreicher Präparate die Margarine auch in dieser Hinsicht der Butter gleichzustellen, von sehr großer Wichtigkeit. Man hat dies mit Lebertran versucht, jedoch ließ sich dies nicht durchführen, da auch die umständlichsten Reinigungsprozesse nicht imstande waren, aus diesem Rohmaterial geschmackfreie Präparate herzustellen. In letzter Zeit ist es nun gelungen, als Rohmaterial für die beiden wichtigen Vitamine den Eidotter zu verwenden, der billig und in unbegrenzter Menge aus China bezogen werden kann. Es haben in letzter Zeit eine ganze Reihe von wissenschaftlichen Instituten über ein aus dem Eidotter hergestelltes Vitaminpräparat berichtet, das tatsächlich nach den Versuchen geeignet ist, die Margarine vollwertig zu machen, so z. B. Professor H. Steudel aus dem physiologischen Institut der Universität Berlin „zur Kenntnis der Heliovitins“ (Klin. Wochenschr. 1929/Heft 18), ferner eine Mitteilung in der Zeitschrift „Die Volksernährung“ (1930/Heft 1), die auf Grund zahlenmäßiger Verläufe zu dem Schluss kommt, daß „eine mit Heliovitin verleihte Margarine geradezu als Heilmittel gegen Kachitis angesehen werden kann.“ Es besteht auch die Möglichkeit, vitaminarme Winterbutter durch Zusatz solcher Präparate vollwertig zu machen, jedoch ist dies in der Praxis noch nicht durchgeführt. Das Gebiet der Erforschung der Vitamine befindet sich also in schneller Entwicklung, und ihre Bedeutung für die Volkshygiene ist unübersehbar.

— „Chanfak“ in Mannheim. Aus Mannheim wird uns berichtet: Die Gruppe junger Schauspieler aus Berlin, die uns seiner-

zeit Lampels „Kenothe im Erziehungsheim“ brachte, kam diesmal ins Nationaltheater mit Friedrich Wolfs Schauspiel „Chanfak“. Geht es auch hier wie bei Credo um den S. 218 und geht auch hier die junge, zwanzigjährige Hete an einem selbst unternommenen verbotenen Eingriff zu Grunde: das Ganze ist doch von Friedrich Wolf, dem Arzte und Dramatiker, dem Schöpfer des „Armen Konrad“ künstlerischer, minder ausdringlich tendenziös gestaltet. Gibt es auch hier traurige Szenen und gelegentlich tendenziös, das tiefe Mitleid, das ethisch-dramatische Gestalten überwiegt. Das was vielleicht darum besonders pädte, weil René Stobawa als Hete vor uns stand. Bei aller Blondheit von eigener Herbe, elementar in ihrem Herbeigenschaften, ihrer Not in der Szene beim Arzt. Ein ihrer würdiger Partner der saftvoll verübte Paul von Gerberd Biener. Bestes der Regie von Hans J. Schmidt, die hinter der jeweiligen Szene der Großstadt Hailer im Lichtbild aufwachen ließ, die Szene im Zeitungsbüro. Charge für sich, auf dessen Bühne nicht alle waren, der bissig-tomische Zeitungsvorkäufer Rudolf Reinehold Bernes.

K. S.

Standal am Brecht-Weill. Aus Leipzig wird uns berichtet: Während der Aufführung der Oer „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonn“ von Bert Brecht und Weill im Neuen Theater kam es zu einem Standal, wie ihn das Theater noch nicht erlebt hat. Schon zu Anfang zeigte das ausverkaufte Haus Unruhe, die sich mehr und mehr steigerte, je obener die Szenen wurden. Als sich die politische Tendenz immer mehr durchsetzte und sich der Demonstration zug auf der Bühne im sogenannten Finale die Bewegung setzte, erließen laute Zwischenrufe, die das Fallen des Vorhanges verlangten. Während des Schlußaktes begann ein wildes Weifen und Toben, das sich nach Fall des Vorhanges noch in leidenschaftlicher Weise forsetzte.

Kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft:

Anton Wildgans wurde seit dem österreichischen Ministerpräsidenten zum Bildungsminister am 1. Juli 05. ernannt. Wildgans wird ein erster Reichstag beehren werden, den er sich selbst wählen wird und der ihm auch einen Teil der technischen Funktionen abnimmt.

Der Uvornig Darmstädter-Breis mit der „Paul Ehrlich-Festung“ über hervorragende wissenschaftliche Arbeiten aus chemischer, physikalischer, biologischer und anderer Gebiete, wurde vom Vorstand der Stiftung „Georg Engelmanns“ dem Direktor des Instituts für experimentelle Krebsforschung in Heidelberg, Prof. Dr. Hans E. Sars, und dem Direktor des Zoologischen Instituts und der Vorschauabteilung in Amirod, Dr. med. Ernst Reiter, unterz. für ihre serologischen Forschungen, im besonderen auf dem Gebiet der Enzephalo-diagnostik, verliehen.

Von der Universität Freiburg ist auf den durch Besetzung von Prof. Dr. Nagler nach Breslau erledigten Lehrstuhl für Erziehungswissenschaften, Professor Dr. Wolf von der Universität Halle berufen worden. Er hat den Ruf angenommen. An seine Stelle ist Professor Dr. Hellmut von Weber in Jena berufen worden.

Die Stadt Basel verankert vom 10. bis 18. Mai 1930 ein symphonisches Festkonzert. Bekanntlich steht seit 1927 an der Spitze der Basler Symphonischen Institutionen Felix Weingartner. Das Musikkreis hielt sich an der Tradition der baslerischen Tradition, des Weikers mit prominenten Wägen vor; ferner wird im Kaiser-Minister vom Weingartner die G-moll-Messe aufgeführt werden. Ein weiteres Chorwerk wird die Ordnungsmesse bringen. Im Musiksaal findet unter der Leitung von Prof. Dr. Richard Strauss ein Symphoniekonzert statt. Außerdem sind drei Kammermusikveranstaltungen vorgesehen.

Grenzlandkundgebung in Mannheim.

Tagung des Allg. Deutschen Beamtenbundes. — Minister Remmele über Reichs- und Verwaltungsreform.

Mannheim, 10. März. Der Allgemeine Deutsche Beamtenbund (Gau Baden) hielt hier eine gutbesuchte Tagung ab, wobei Landessekretär Flücht den Geschäftsbericht erstattete. Nach Begrüßung durch Oberbürgermeister Dr. Heinerich kennzeichnete der Auslandsredakteur des „Vorwärts“, Dr. Bittor Schöff, in einem längeren Vortrag die wichtigsten Unterschiede zwischen Dames- und Youngplan.

Im Rahmen der Tagung fand eine Grenzlandbeamtenkundgebung statt, in deren Mittelpunkt bedeutende Ausführungen des

Ministers Dr. Remmele zu den aktuellen Fragen der Reichs- und Verwaltungsreform standen. Der Minister befragte einen auf alle Gebiete ausgedehnten Instanzenzug, eine unzumutbare amtliche Bevormundung und viel Schreiberlei. So wachse, nicht zuletzt durch die steigenden Aufgaben sozialer Natur, das Bedürfnis nach rechtsrechtlicher Regelung der Frage der Zuständigkeiten.

Das Berufsbeamtenamt bleibe das Fundament des Beamtenkörpers.

Einer Reformierung der Verwaltung, die Minister Remmele vornehmlich in einem Zusammenarbeiten der unteren Staatsverwaltung mit der höheren Kommunalverwaltung sieht, dürfen nicht Erwägungen hindernd im Wege stehen, daß dadurch Beamte drohtlos werden; man könne deshalb nicht überalterte Organisationen und Institutionen bestehen lassen. Eine wichtige Forderung sei die Vereinheitlichung der Beamtenausbildung. Die Entwicklung zum Einheitsstaat habe auch ihre Gefahren, deren katastrophalste u. a. die wirtschaftliche und kulturelle Verödung der Provinz sei. Diese Gefahr würde gerade die deutschen Grenzgebiete am schwersten und sichersten treffen. Der Minister schloß:

Die Länder am Oberrhein bilden eine Schicksalsgemeinschaft. Ihre politische Zusammenfassung bildet eine der ersten und größten Voraussetzungen zur Befestigung unserer Verhältnisse. Jahre hindurch war dieses Wollen durch den bayerischen Widerstand gehemmt. Die Frage der Reichsreform war eine bayerische Frage; heute ist sie eine preußische geworden. Die Vereinigung der Länder südlich der Mainlinie wird den Weg zum Einheitsstaat auf republikanischem Boden bahnen!

Nach dem oft von Beifall unterbrochenen Vortrag Dr. Remmeles betonte das Vorstandsmitglied des ADK, Ministerialrat Dr. Faltenberg-Berlin, die Notwendigkeit einer Republikanisierung der Verwaltung. Damit fand die Kundgebung ihren Abschluß.

Gaulag des Zentralverbandes der Angestellten Badens.

Rehl, 10. März. Der Zentralverband der Angestellten, die freigewerkschaftliche Organisation der Handlungsgehilfen und Büroangestellten von Baden, hielt am Samstag und Sonntag in Rehl seinen 10. Gaulag ab, womit gleichzeitig das 10jährige Bestehen der hiesigen Ortsgruppe der G.D.A. verbunden wurde. Ueberaus zahlreich hatten sich die Mitglieder und Abgesandten aus ganz Baden hier eingefunden, um angesichts der großen Notlage, in der sich heute eine bedenklich hohe Zahl der Angestellten befindet, die sozialen Nöten eingehend zu erörtern und über die wirksame Durchführung von zweckentsprechender Abhilfe zu beraten. Zu Ehren der Gäste trugen die Straßen der Stadt Flaggenschmuck. Bereits am Freitag nachmittag wurden in einer Vorkonferenz interne Verbandsangelegenheiten behandelt und geregelt. Am Samstag vormittag trafen dann die übrigen Teilnehmer hier ein.

während die bereits anwesenden den Trichlorstoffwerken und den Industrie- und Hafenanlagen einen Besuch abstatten. Nachmittags fand die Haupttagung im Saalbau „Schiff“ statt, wo außer Organisationsfragen und beruflichen Interessenforderungen neue Ziele und Aufgaben des Verbandes eingehende Berücksichtigung fanden. Im Mittelpunkt dieser Hauptversammlung stand ein Referat des Verbandsvorsitzenden Mitglied Friedrich Schröder aus Berlin. Gleichzeitig erfolgte auch die Neuwahl der ehrenamtlich tätigen Gauleitung. Der Abend verlebte die Delegierten sowie eine große Zahl geladener behördlicher Gäste wieder im „Schiff“ zu einem stimmungsvollen Festbankett. Der Sonntagmorgen stand wieder im Zeichen ernster Arbeit. Am Nachmittag begaben sich die Tagungsteilnehmer unter Führung der hiesigen Ortsgruppenmitglieder über die Rheinbrücke, um Straßburg einen Besuch abzuhalten. Im Verlauf des Montags wurde die nähere Umgebung Rehls besichtigt.

Für Ausbau der Elztalbahn.

Hausach, 10. März. (Eigener Drahtbericht.) Heute nachmittag fand in Hausach eine von über 200 Personen besuchte öffentliche Versammlung statt, welche sich mit dem Ausbau der Elztalbahn von den Stationen Elzach nach Hausach befaßte. Es wird durch die Errichtung der fehlenden Zwischenstrecke von rund 20 Km. bezweckt, durch die Schließung dieser Lücke im süddeutschen Eisenbahnnetz eine bessere Verbindung in der Richtung vom Oberrhein durch den Schwarzwald nach dem Neckartal und nach Stuttgart und weiterhin in der Richtung nach Nürnberg zu schaffen. Die Versammlung, welche außerordentlich interessant verlief, war von der Handelskammer Freiburg, vom Elztal-Bahnauerschuh Freiburg, vom Schwarzwaldverkehrsverband Obere Kinzig in Schramberg und vom Verkehrsverein für den Schwarzwald in Freiburg einberufen worden. Der Versammlung wohnten u. a. bei: die Vertreter der Handelskammern Freiburg, Müllingen, Rottweil, Calw; ferner waren vertreten die württembergische Regierung durch einen Vertreter des Wirtschaftsministeriums, der Verkehrsverband für Württemberg und Hohenzollern, während umgekehrt die entsprechenden Stellen aus Baden nicht erschienen waren. Weiter waren vertreten eine ganze Reihe der beteiligten badischen und württembergischen Städte und Gemeinden sowie Kurorte, Verkehrsvereine, außerdem die zuständigen Landratsämter usw. In der Versammlung wurden zwei Referate gehalten und zwar sprach Handelskammerpräsident Dr. Kramer-Freiburg über die Bedeutung einer ausgebauten Elztalbahn. Sodann erläuterte Vermessungsrat Lindeheil aus Schramberg die technischen Einzelheiten anhand der verchiedenen bisher bekannten Projekte. Die Frage des Ausbaues reicht bekanntlich schon bis in das Jahr 1860 zurück. Nach einer längeren Aussprache, wobei insbesondere von württembergischer Regierungsseite jede Unterstützung aufgelagt wurde, fand eine einstimmige Annahme, in der die Notwendigkeit des Ausbaues der Elztalbahn im einzelnen begründet ist.

Diebstahl im Sprengstoffmagazin.

Freudenberg a. N., 9. März. Das Sprengstoffmagazin der hiesigen Steinbruchfirma Buchmaier u. Blumenthal wurde gewalttätig erbrochen und daraus 58 Sprengkapseln entwendet. Von den Tätern fehlt jede Spur. Es werden politische Beweggründe vermutet.

Brandstifter am Werk.

Zwei Bauernhöfe in Unterbaldingen in Asche. — Donauwörth, 10. März. Die Gemeinde Unterbaldingen kommt aus der Aufregung nicht mehr heraus. Nachdem erst innerhalb kurzer Zeit die beiden größten Anwesen eingeeäschert wurden, erlöste heute nacht 1.15 Uhr wieder Feueralarm. In dem neben dem kürzlich niedergebrannten Anwesen der Witwe Hafensrag gelegenen Anwesen des Landwirts Müntz brach in der Scheuer Feuer aus, dem das Anwesen zum Opfer fiel. Auch sieben Schweine verbrannten. Das Feuer sprang auch auf das Anwesen des Landwirts Karl Happle über und legte auch dieses in Asche. Der Gebäudeschaden beläuft sich bei beiden auf je etwa 25 000 Mark. Man vermutet, daß bei diesen beiden Bränden der gleiche Brandstifter in Frage kommt, der in den beiden anderen Fällen das Feuer gelegt hat.

Wohnhaus und Scheune niedergebrannt.

Neusäß bei Bühl, 10. März. In der Scheune des Landwirts Alois Hirt am Schutterplatz brach Feuer aus, das auf das angebaut Wohnhaus übergriff. Die Löscharbeiten wurden durch den Wassermangel sehr erschwert. Inventar und Vieh konnten gerettet werden, während die Gebäulichkeiten völlig niedergebrannt. Die Brandursache ist unbekannt.

Rohel (Hohenwald), 10. März. (Waldbrand.) Im Gewann Halde entstand ein Waldbrand, dessen Ausdehnung zwei bis drei Morgen betrug. Das Feuer konnte bald durch das tatkräftige Eingreifen der Feuerwehr gelöscht werden. Großer Schaden wurde hauptsächlich unter dem Nachwuchs angerichtet.

Töblicher Motorradunfall.

Forzheim, 10. März. Der verheiratete Mechaniker Ludwig Jörn ist in der Wilsdringer Straße mit seinem Motorrad zu Fall gekommen und hat einen Schädelbruch erlitten, an dessen Folgen er im Krankenhaus starb.

Mit dem Motorrad in eine Personengruppe.

Weinheim, 10. März. In der Nähe von Heddesheim hat sich ein schweres Verkehrsunfall ereignet. Der Obermeister Adam Kohler fuhr mit seinem Motorrad in eine Gruppe Personen, die sich vom Bahnhof Großschachen nach Heddesheim begeben wollten. Bei dem Zusammenstoß wurde Fahrer Schmidt aus Heddesheim lebensgefährlich verletzt. Man verbrachte ihn mit einer schweren Gehirnerschütterung ins Mannheimer Krankenhaus, wo er bis zum Vormittag das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt hatte. Kohler selbst erlitt einen Schädelbruch. Er wurde gleichfalls ins Mannheimer Krankenhaus transportiert. Die auf dem Sozius mitfahrende Ehefrau Kohler trug einen Nervenschuß davon.

Forzheim, 10. März. (Unfall.) Auf dem hiesigen Sportplatz ereignete sich ein bedauerlicher Unfall. Ein 18 Jahre alter Tapezierlehrling aus Neuenbürg stürzte so unglücklich, daß er einen Unterschenkelbruch davontrug.

Fahraun, 10. März. (Schwerer Motorradunfall.) Am Ortseingang von Fahraun fuhr der 22 Jahre alte Wilhelm Gudemann auf der Straße gehenden 28 Jahre alte Karl Geppert so ernstlich an, daß Geppert einen schweren Schädelbruch erlitt. Gudemann erlitt ebenfalls erhebliche Kopfverletzungen.

Kolibri

Hunderttausende waren mit ihrer Zigarette zufrieden; sie probierten trotzdem die neue „Kolibri“ und blieben dabei.

Auch Sie sollten „Kolibri“ zu 5 Pfennig versuchen. An Ihrem Urteil liegt uns viel.

GREILING-ZIGARETTENFABRIK



Frühjahrsbelebung am Arbeitsmarkt.

Vor der Wendung zum Besseren? - Kleiner Rückgang der Arbeitslosenzahl in Baden.

In der ersten Märzwoche ist die erwartete Wendung zur Besserung der Arbeitsmarktlage bei der Hälfte der Arbeitsamtsbezirke noch ausgeblieben.

Baden-Baden, 10. März. (Der Arbeitsmarkt.) In der Berichtswochen wurden im Arbeitsamtsbezirk Baden-Baden 3996 männliche und 810 weibliche Arbeitslosen...

Neustadt, 10. März. (Wieder eine Zigarrenfabrik geschlossen.) Nachdem vor einiger Zeit die Zigarrenfabrik der Firma Benziger Mannheim ihren Betrieb geschlossen hat...

St. Ettingen, 10. März. (40jähriges Arbeitsjubiläum.) Fabrikmeister Josef Diebold kann sein 40jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Gebr. Bühl, Papierfabrikanten u. G. feiern.

Sorgen der Tabakpflanzern:

Die Regierung empfiehlt Selbsthilfe.

R. Fahr, 10. März. Die Tabakpflanzern des Bezirks Fahr hatten sich in einem Gehuch durch Vermittlung des Abgeordneten Seubert (Kippenheim) an die Regierung um Hilfe in ihrer bedrängten Lage gewandt.

G. Graben, 10. März. (Vom Tabakbauverein.) Am Sonntag nachmittag fand im „Schwanen“ die Vollversammlung der Tabakbauvereine statt...

B. Billingen, 10. März. Die Hauptversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins Billingen, der 600 Mitglieder hat, faßte zur Einigung der Landwirtschaft einstimmig eine neue Ent-

schließung, in welcher verlangt wird, daß im Hinblick auf die außerordentliche Notlage der Landwirtschaft die Beschlüsse der landwirtschaftlichen Organisationen restlos durchgeführt werden...

Es. Diersheim, 10. März. (Mittwoch.) Ein zweiseitiger praktischer Melkturz vereinigte die stattliche Zahl von 29 Teilnehmern zur Aufklärung und Belehrung.

er. Ettingen, 10. März. (Politische Schlager.) Die Nationalsozialistische Partei hatte eine Kundgebung in Langenfeld einberufen, an der etwa 400-500 Personen teilnahmen.

le. Wiefental, 10. März. (Todesfall.) Hier verstarb nach längerem Leiden im Alter von 61 Jahren Landwirt Johannes Schützler.

r. Ringolsheim, 8. März. (Todesfall.) Im Alter von 88 Jahren ist hier einer der ältesten Einwohner Martin Gahner gestorben.

le. Philippsburg, 10. März. (Todesfall.) Im Alter von 74 Jahren verstarb Landwirt Johann O. Der Verkorbene war 25 Jahre Redner des hiesigen Bauernvereins.

Vollständiger Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe. 20-25% Rabatt. Herren-Mäntel, Anzüge und Hosen. David Turner, Herrenstr. 21.

Unfertigung höherer Frühjahrs-Damenkostüme. Mäntel und Kleider unter Garantie und billiger Preise. Pflegeteilung.

Darlehen an Beamte, Angest. u. Priv. geg. Mbbelst. u. Rentenrückzahlung bis 18 Monate sowie Hypotheken.

Mädchen oder bessere Frau. Jüngeres Mädchen als Zweitmädchen gesucht. Stellungsuche.

Geht gut möbl. Zimmer am alt. Bahnh. Hof zu verm. Werkstoff.

LADEN mit 5 Schaufenstern und geräumigem Innenraum zu vermieten.

Amtliche Anzeigen Zwangsversteigerung. Donnerstag, den 13. März 1930, mittags 2 Uhr.

Gefunden 1 Wolfshund ausgelauten. Junger Bäckerei. Verloren Schäferhund.

Offene Stellen Gut. Einkommen durch Leerverkauf. Mädchen.

Mädchen oder bessere Frau. Jüngeres Mädchen als Zweitmädchen gesucht.

Gehut gut möbl. Zimmer am alt. Bahnh. Hof zu verm.

LADEN mit 5 Schaufenstern und geräumigem Innenraum zu vermieten.

Zwangsversteigerung. Mittwoch, den 12. März 1930, nachmittags 2 Uhr.

Erstklassige Existenz! Wir suchen für Karlsruhe einen Herrn als Geschäftsleiter.

Erstklassige Existenz! Geschäftsleiter. Wir suchen für Karlsruhe einen Herrn als Geschäftsleiter.

Alleinmädchen. Schneiderin. Mädchen.

Geht gut möbl. Zimmer am alt. Bahnh. Hof zu verm.

LADEN mit 5 Schaufenstern und geräumigem Innenraum zu vermieten.

Immobilien. Bier-Devot. Verkauf und Vermittlung.

Wir geben Ihnen Gelegenheiten ständig viel Geld zu verdienen durch angen. Heilschriften.

Mädchen oder bessere Frau. Jüngeres Mädchen als Zweitmädchen gesucht.

Geht gut möbl. Zimmer am alt. Bahnh. Hof zu verm.

LADEN mit 5 Schaufenstern und geräumigem Innenraum zu vermieten.

Für 2 M. elegant! Ihre Garderobe wird verkauft, aufschneidbar u. neuweicht.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 11. März 1930.

Vorfrühling im Forchheimer Wald bei Karlsruhe.

Wie ein vorgefühenes Stück Schwarzwald mutet der Forchheimer Wald im ersten Frühling an. Hat man das Fabrikgebäude...

§ Todlicher Verkehrsunfall in der Ettlinger Allee. Am Montag nachmittag kam der ledige 43 Jahre alte Hilfsarbeiter Johann...

§ Verkehrsunfälle. Am Montag vormittag fuhr eine 27 Jahre alte Radfahrerin durch die Amalienstraße in falscher Richtung...

§ Noch gut abgefahren. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag, etwa um 1.30 Uhr, fuhr ein mit Karlsruher Herren besetztes...

§ Wegen großen Anzugs gelangte ein lediger 24 Jahre alter Bauarbeiter zur Anzeige, weil er sich in der Nacht zum Sonntag...

§ Vermittelt. Die 30 Jahre alte Hausangestellte Olga Held, die zuletzt in einem Hause der Ritterstraße in Durach in Stellung war, wird seit dem 28. Februar dieses Jahres vermittelt...

§ Sachbeschädigung. In der Nacht zum Montag schlug ein unbekannter Täter das Schaufenster eines Friseurmeisters in der Waldstraße ein. Der Schaden beträgt etwa 300 Mark.

§ Diebstahl. In der Nacht zum Sonntag wurde einem Kaufmann sein in der Hebelstraße parkendes Motorrad gestohlen.

§ Diebstahl. In der Nacht zum Sonntag wurde ein Fahrrad gestohlen. Ein unbekannter Täter den offenbar sehr der Katarrh plagte, schlug in der Hardtstraße den Aushängelasten eines Geschäfts ein, um sich eine Schachtel Aspirin zu verschaffen.

§ Diebstahl. In der Nacht zum Sonntag wurde ein Schopf seines Anweises Fleisch- und Wurstwaren im Wert von 30 Mark entwendet.

§ Diebstahl. In der Nacht zum Sonntag wurde ein Fahrrad gestohlen. Ein unbekannter Täter den offenbar sehr der Katarrh plagte, schlug in der Hardtstraße den Aushängelasten eines Geschäfts ein, um sich eine Schachtel Aspirin zu verschaffen.

§ Diebstahl. In der Nacht zum Sonntag wurde ein Schopf seines Anweises Fleisch- und Wurstwaren im Wert von 30 Mark entwendet.

§ Diebstahl. In der Nacht zum Sonntag wurde ein Fahrrad gestohlen. Ein unbekannter Täter den offenbar sehr der Katarrh plagte, schlug in der Hardtstraße den Aushängelasten eines Geschäfts ein, um sich eine Schachtel Aspirin zu verschaffen.

§ Diebstahl. In der Nacht zum Sonntag wurde ein Schopf seines Anweises Fleisch- und Wurstwaren im Wert von 30 Mark entwendet.

§ Diebstahl. In der Nacht zum Sonntag wurde ein Fahrrad gestohlen. Ein unbekannter Täter den offenbar sehr der Katarrh plagte, schlug in der Hardtstraße den Aushängelasten eines Geschäfts ein, um sich eine Schachtel Aspirin zu verschaffen.

§ Diebstahl. In der Nacht zum Sonntag wurde ein Schopf seines Anweises Fleisch- und Wurstwaren im Wert von 30 Mark entwendet.

§ Diebstahl. In der Nacht zum Sonntag wurde ein Fahrrad gestohlen. Ein unbekannter Täter den offenbar sehr der Katarrh plagte, schlug in der Hardtstraße den Aushängelasten eines Geschäfts ein, um sich eine Schachtel Aspirin zu verschaffen.

§ Diebstahl. In der Nacht zum Sonntag wurde ein Schopf seines Anweises Fleisch- und Wurstwaren im Wert von 30 Mark entwendet.

§ Diebstahl. In der Nacht zum Sonntag wurde ein Fahrrad gestohlen. Ein unbekannter Täter den offenbar sehr der Katarrh plagte, schlug in der Hardtstraße den Aushängelasten eines Geschäfts ein, um sich eine Schachtel Aspirin zu verschaffen.

§ Diebstahl. In der Nacht zum Sonntag wurde ein Schopf seines Anweises Fleisch- und Wurstwaren im Wert von 30 Mark entwendet.

§ Diebstahl. In der Nacht zum Sonntag wurde ein Fahrrad gestohlen. Ein unbekannter Täter den offenbar sehr der Katarrh plagte, schlug in der Hardtstraße den Aushängelasten eines Geschäfts ein, um sich eine Schachtel Aspirin zu verschaffen.

§ Diebstahl. In der Nacht zum Sonntag wurde ein Schopf seines Anweises Fleisch- und Wurstwaren im Wert von 30 Mark entwendet.

§ Diebstahl. In der Nacht zum Sonntag wurde ein Fahrrad gestohlen. Ein unbekannter Täter den offenbar sehr der Katarrh plagte, schlug in der Hardtstraße den Aushängelasten eines Geschäfts ein, um sich eine Schachtel Aspirin zu verschaffen.

§ Diebstahl. In der Nacht zum Sonntag wurde ein Schopf seines Anweises Fleisch- und Wurstwaren im Wert von 30 Mark entwendet.

Schont die Weidenkätzchen.

„Schont die Weidenkätzchen!“ Wie oft schon ist dieser Mahnruf ergangen, nicht nur in den Fachzeitschriften der in allererster Linie an dieser Frage interessierten Bienenzüchter, sondern auch in den Tageszeitungen und in naturwissenschaftlichen und landwirtschaftlichen Zeitschriften.

Jetzt, wo die ersten Vorfrühlingsstage die Menschen in frohen Scharen hinauslocken, ist ja nichts so verständlich, wie die ungenügende Freude an dem Wiedererwachen des pflanzlichen Lebens. Und zu den ersten der heisersten Frühlingsboten gehören eben die Weidenkätzchen, besonders an der großblütigen Salweide, Salix caprea L.

Denk die Weidenkätzchen bilden im Vorfrühling meist für einige Zeit die einzige wertvolle Nahrungsquelle für die Bienen, die hier gleichzeitig Vollen und Nektar finden. Der tauendfüßige Besuch der Bienen selbst an kleinen Weidenbüschen mit blühenden männlichen Kätzchen beweist dies schon.

Wer es aber trotzdem nicht einsehen will, der sei darauf aufmerksam gemacht, daß es außerdem verboten ist. In der auch in den Zeitungen wiedergegebenen Verordnung der Badischen Ministerien des Innern und des Kultus und Unterrichts vom 14. November 1927 über den Schutz der heimischen Tier- und Pflanzenwelt...

Pflanzenwelt sind in der Liste der im Land Baden geschützten Pflanzen auch die Weidengewächse aufgeführt. Es heißt dort: Weidengewächse: Weidenkätzchen (blütentragende Zweige aller Weidenarten), Salix. Jedoch ist das Abpflücken oder Abschneiden am Palmsonntag und in der vorhergehenden Woche freigegeben, soweit die Zweige einem religiösen Brauch entsprechend verwendet werden sollen.

Wegen dieser Verwendung der „Palmkätzchen“ zu religiösen Gebräuchen war es ursprünglich nicht vorgesehen, die Weidenkätzchen in die Liste der zu schützenden Pflanzen aufzunehmen. Das Ministerium hat aber den gemeinsamen Vorschlägen des Instituts für Bienenkunde in Freiburg und des Badischen Landesvereins für Bienenzucht Gehör geschenkt und dann doch sämtliche Weidenkätzchen in Würdigung ihrer großen praktischen Bedeutung für Bienenzucht, Landwirtschaft und Obstbau, unter Schutz gestellt mit der oben zitierten Einschränkung.

Die maßgebenden Behörden bemühen sich selbstverständlich, der genannten Verordnung Geltung zu verschaffen. Unter den ausführenden Organen aber, den Polizeibeamten und Gendarmen, kehren leider noch viele zu sein, die in solchen Fällen gerne beide Augen zudrücken, sonst wäre es wohl nicht möglich, daß die Scharen der Spaziergänger unbehelligt mit ihren geraubten Kätzchen heimkehren können, und daß auf den Märkten Weidenkätzchen in solchen Mengen feilgehalten werden, wie sie kaum in eigenen Gärten der Verkäufer wachsen können.

Wer ein Herz hat für die Bienen und Verständnis für die volkswirtschaftliche Bedeutung der Bienenzucht, der fann ihr nicht nur durch die Unterlassung helfen, indem er eben fernerhin keine Weidenkätzchen mehr pflückt, sondern auch durch die positive Tat, das durch, daß er Salweiden anpflanzt, sofern er ein Stück Land sein eigen nennt. Einer der wirksamsten Wege, der schwer leidenden Bienenzucht zu helfen, ist die Verbesserung der Weidenweide. Dazu gehört mit an erster Stelle die Anpflanzung von Salweiden neben anderen wichtigen Bienenweidenpflanzen. Die Amateurevereine und einzelne Imker haben dies schon seit mehreren Jahren mit Eifer und Erfolg in die Hand genommen und bei ihren Bestrebungen erfreulicherweise auch mehrfach die Unterstützung der maßgebenden staatlichen Behörden gefunden.

Voranzeigen der Veranstalter.

Kreis- und Pächter-Abend Helen Egidij Rotzermel. Hiermit sei nochmals auf den heute im Centralsaal stattfindenden Kreis- und Pächter-Abend hingewiesen. Karten sind in den genannten Vorverkaufsstellen sowie an der Abendkasse erhältlich.

Gießerheimbau mit künstlichem Gestein. Ueber dieses aktuelle Thema spricht in einem Vortrag am Mittwoch abends 8 Uhr im Concordialsaal des Provinzial-Landwirtschaftsvereins Herr Dr. h. c. h. Darmstadt. Die größte und älteste Bauart der Welt auf künstlicher Grundlage. Sie gibt künstliche Darlehen für Eisenbahnen, Aufstellung von Brückenpfeilern und Aufwertungsarbeiten (1922). Verkauf von Wohnhäusern, Anlauf von Siedlungsgebieten, zu Erbauung norderstehender, Umbau und Aufstockung von Wohnhäusern etc. Der Vortrag beantwortet eine Fülle von Fragen für Meister und Werkmeister, für Landwirte, Gewerbetreibende und Hausbesitzer, für Bauhandwerker und Architekten, nicht zu letzt für die Jugend. In Baden, Württemberg und Bayern hat der Redner in mehr als 250 auf beschriebenen Versammlungen über dieses Thema gesprochen.

Vorträge Dr. Schula. Herr Dr. Julius Schula aus Zürich hält im Concordialsaal, Karlsruhe (Prins-Max-Saal), drei öffentliche Vorträge, am 13. März nur für Frauen und Mädchen, am 14. März für erwachsene Männer und Frauen und am 15. März ein besonders aktuelles Thema über Körperverfall und Krampfadern. Herr Dr. Julius Schula ist einer der besten Kenner der „Lebenserneuerungslehre“. Er ist als Vorkämpfer seit 20 Jahren praktischer wirkender Lebensreformer, Schriftsteller und Redner in der Schweiz und im Ausland erfolgreich tätig. Er besitzt leicht verständlich für alle, fesselt und fesselt über alle Altersstufen, die die heutige Zeit bewegen, vom mechanischen, politischen, ökonomischen und vor allem auch volkswirtschaftlichen Standpunkt aus, Pflanz- und Gesundheitslehre des Körpers, vor allem auch des Geistes, sind sein Leitmotiv.

Kaffee des Monats. Karlas Cajos, der während der Faschingswoche ausgelastet hat, hat auch auf dem Gebiet der Stimmungs-Musik hervorragendes leisten wollen, nachdem der Faschingsstreifen vorbei ist, wird mit hochinteressanten Darbietungen auf. Heute, Dienstag, 8 1/2 Uhr, findet der zweite Sonder-Abend statt, an welchem wieder ein ausgezeichnetes Programm aufeinandergeht. Es: Opern, Operetten, Ballett, Revue, Musik mit Violin- und Cymbal-Ensemble.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Todesfälle. Samuel Protowski, Witwer, Handelsmann, 78 Jahre, Maragaria Straße, Witwe von Friedrich Stiefel, Bleichenermeister, 69 Jahre, Anton Straße, 1 Tag alt, Vater Karl Dohm, Kaufmann, Karoline Breiner, Witwe von Benedikt Brenner, Seidemann, 72 Jahre, August Klett, Chemiker, Bienenmeister a. D., 64 Jahre, Arthur Kold, Schmied, Handelsvertreter, 75 Jahre, Florian Burkhardt, Chemiker, Zimmermann, 60 Jahre, Christine Gans, Witwe von Wendelin Gans, Maurer, 38 Jahre, Rosa Wittenhiller, Ehefrau von Eugen Wittenhiller, Landwirt, 27 Jahre, Franziska Sammler, Witwe von Urban Sammler, Kaufmann, 88 Jahre, Werner Kuchel, 3 Jahre alt, Vater Heinrich Winkler, Landwirt, August Kehler, Chemiker, Straßenbahnbedienter, 68 Jahre, Adolf Weichblum, Chemiker, prakt. Arzt, 63 Jahre, Amalie Streib, Ehefrau von Heinrich Streib, Fabrikarbeiter, 45 Jahre, Wilhelm Müller, Chemiker, Schneider, 36 Jahre, Wilhelm Felschwerdt, Witwer, Glasarbeiter, 64 Jahre.

Filmschau.

Die Residenz-Vorstellungen (Waldstraße) sehen ab heute im neuen Wohnhaus, Lohse, ein D. L. S. Groß-Vorstellung. Der Erzieher meiner Tochter, mit Herrn Fiedler in der Hauptrolle. Die tolle Filmhandlung zeigt einen amerikanischen Goldgräber, der Herrn Fiedler als „Großen“ Erzieher beauftragt, seine hübsche Tochter von ihrem Goldstempel zu befreien. Wie er nun mit seinem Balm in einer Hofburg der Abrechnung treibt und hierdurch die endgültige Bestimmung herbeiführt, aber selbst sein Herz verliert, erzählt die über alle Maßen lustige Schmaus handlung in launhafter Weise. Neben Herrn Fiedler, der Schöpfer der Darbietung ist, vertreten prominente deutsche Schauspieler wie Ernst Beres, Albert Pauls, Adolf Sandrock und Doll Davids die hiesigen Rollen. — Hierzu ein hochinteressanter Kulturfilm und die aktuelle Wohnschau.

Morgen, Mittwoch, 12. März letzter Einsendungstermin

für die Antworten zu unserer Preisfrage:

„Ost dem Leben der „Plinnu Oluzniyn“!“

Donnerstag früh beginnt die Durchsicht der Einsendungen. Diese müssen also spätestens Mittwoch abend zur Post gegeben oder in einer unserer Geschäftsstellen abgegeben werden. Wir weisen nochmals darauf hin, daß die Lösung auch auf einer Postkarte eingeschickt werden kann. In diesem Falle ist lediglich darauf zu achten, daß die Buchstaben (A-K) und die Nummern der kleinen Anzeigen (1-10) richtig nebeneinander zu stehen kommen. Sonderdrucke sind bis Mittwoch abend in unseren Geschäftsstellen (Lammstraße Ecke Zirkel, Kaiserstraße 148 und Werderplatz 34a) zu haben.

Für die Einsender richtiger Lösungen haben wir ausgesetzt Preise

im Werte von 500 Mark



VOMAG.

Kipplastwagen zu besichtigen:

Leipziger Messe

2. - 12. März 1930 Halle 6 auf folgenden Ständen

Unerreicht

- Stand F.X Meiller, München
„ Armin Tenner, Berlin
„ „Eva“ Eisenbahn Verkehrsmittel A.-G., Berlin
„ Karl Käbbohrer, Ulm

Vogtländische Maschinenfabrik A.-G., Plauen i. Vgtld.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Reichsbank-Entlastung. Starke Abnahme der Lombarddarlehen.

Berlin, 10. März. (Eigenbericht.) Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. März hat sich in der vergangenen Woche die Gesamtkapitalanlage der Bank in...

Table with columns: Aktiv (in 1000 RM), Veränderung gegen Vorwoche, 28. Februar 1930, 7. März 1930. Rows include: Noch nicht begebene Reichsbanknoten, Goldbestand, Guthabenbestand, etc.

Die Bekümmernisse der Gold- und Devisenmärkte sind im vergangenen Monat auf 2,868 Milliarden RM erhöht...

Berliner Börse.

Berlin, 10. März. (Eigenbericht.) Das eng verflochtene Bild der politischen Szene hielt die Stimmung heute beim Börsenbeginn auf der Höhe...

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 10. März. (Eigenbericht.) Angesichts der politischen Krisenstimmung war die Börse fast vollkommen geschäftslos...

Pariser Börse.

Table with columns: Paris, 10. März (Drahtbericht), Schlusskurse. Rows include: 4 Ret. 1915, 5 Ret. 1920, etc.

Londoner Börse.

Table with columns: London, 10. März. (Drahtbericht), Anfang. Rows include: Engl. C. 2 1/2, Anaconda, Rio Ti, etc.

Metall-Terminnotierungen.

Table with columns: Kupfer, Blei, Zink. Rows include: März, April, Mai, etc.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 10. März. (Funknachr.) Am Berliner Produktenmarkt blieb die Stimmung für Brotgetreide auch heute wieder schwach...

Berlin, 10. März. (Funknachr.) Amtliche Produktennotizen für Getreide und Mehl...

Mannheimer Produktenbörse.

Mannheim, 10. März. (Eigenbericht.) An der Produktenbörse hat sich die Stimmung für Getreide, Futtermittel und Vieh...

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Karlsruhe, 10. März. Fleischmarkt. Der Fleischmarkt in der neuen Metzgerhalle des Städt. Schlachthofes war bedeckt mit...

Mannheim, 10. März. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren eingeführt und wurden im 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt...

Berlin, 10. März. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren eingeführt und wurden im 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt...

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 10. März. (Funknachr.) Am Geldmarkt ging der Tagesgeschäft für 100 Reichsmark...

Table: Berliner Devisennotierungen vom 10. März 1930. Columns: 8 März, 10 März, 8 März, 10 März.

Table: Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt. Columns: London, Zürich.

Table: Züricher Devisennotierungen vom 10. März 1930. Columns: 8. 3., 10. 3., 8. 3., 10. 3.

Mitteltell von Baer & Eland, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Unnotierte Werte.

Table with columns: Silber, Gold, etc. Rows include: Silber, Gold, etc.

Sonstige Märkte.

Berlin, 10. März. Metallnotierungen für je 100 R. Elektrolyt...

Ausländische Getreide und Fette.

Rotterdam, 10. März. (Funknachr.) Getreide-Schuhkurse (Vortagskurse in Klammern) Weizen (in 100 R.): März 10,80...

Hamburger Warenmarkt.

Hamburg, 10. März. (Deutscher Rundfunk) Die Hamburger Warenmärkte...

Berliner Eiermarkt.

Berlin, 10. März. (Eigenbericht.) Die Berliner Eiermärkte...

Table: Preise der amtlichen Kommission in Penning je Stück ab Waggon oder Lager nach Berliner Usancen.

Table: Preise der amtlichen Kommission in Penning je Stück ab Waggon oder Lager nach Berliner Usancen. Columns: A. Deutsche Eier, B. Auslandseier.

Breslau: Absatz und Anlieferung an. Offen: fast Frankfurt a. M. still, Wlogon: Absatz (Schwaben, Hamburg) frische Eier stark fallend...

Schiffahrt: 10. März. (Eigenbericht.) Gemischte Nachrichten...

Berliner Börse

vom 10. März 1930.

Table of Berlin stock market data including sections for Reich und Staat, Industrie-Aktionen, Ausländ. Werte, and Verkehrs-Werte.

Table of Frankfurt stock market data including sections for Deutsche Staatspapiere, Deutsche Stadtanleihen, and Bank-Aktion.

Frankfurter Börse

vom 10. März 1930.

Table of Frankfurt stock market data including sections for Deutsche Staatspapiere, Deutsche Stadtanleihen, and Bank-Aktion.

Berliner Termin-Notierungen

Table of Berlin futures market data including sections for Weizen, Roggen, and other commodities.

Berliner Freiverkehr

Table of Berlin free market data including sections for various commodities and exchange rates.

Todes-Anzeige for Arthur Paetzold, including details of his death and funeral arrangements.

Todes-Anzeige for Mina Gläser, including details of her death and funeral arrangements.

Danksagung for Ottmar Möller, expressing gratitude for support during a difficult time.

Todes-Anzeige for Urban Schmitt Wwe., including details of her death and funeral arrangements.

Todes-Anzeige for August Rebler, including details of his death and funeral arrangements.

Todes-Anzeige for Katharina Rebler, including details of her death and funeral arrangements.

Danksagung for Familien Waibel, Rettich und Haas, expressing gratitude for support.

Advertisement for Schlafzimmer, including details of the property for sale.

Advertisement for Kisten, including details of the property for sale.

Advertisement for Familien Waibel, Rettich und Haas, including details of the property for sale.

Advertisement for Email-Herd, including details of the property for sale.

Advertisement for Neues Bad, including details of the property for sale.

Advertisement for Tiermarkt, including details of the property for sale.

Union-Theater

zeigt ab heute ein neues Programm

mit **Gustav Diessi**
Agnes Esterhazy in

Der Mann, der nicht liebt

nach dem Schauspiel „Kean“ von **Alexander Dumas**

Dazu:
Lustspiel, Kulturfilm und Deulig-Wochenschau
Musikal. Leitung: Kapellmeister **Lindner-Köln**

Anfangszeiten
3.30
5.30
7.20
9.50

Badisches Landes-Theater

Dienstag, 11. März
Vollstündig 3

Kolonne Hund

Schauspiel in 9 Bildern von Friedr. Wolf.
Regie: Baumbach. Mitwirkende: Bertram, Genter, Madenbacher, Schreiner, Jant, Brand, Fabian, Glemme, Graf, Herz, Höfer, Just, O. Alensdorf, Klobbe, Sandberg, Wehner, Müller, Prieler, Schütze, v. d. Erndt, Geler, O. Alensdorf, Lindemann.

Anfang 1934 über Ende 22 1/2 Uhr
• der 4. Reihe ist für den angenehmen Verkauf freigegeben.
Preise A (0,70-5,00)

Wi. 12. III. Kochmittags: Das Räuber von Seilbrunn Werb: Der Waffenschieß.
Do. 13. III. Imgebore. Fr. 14. III. Das Räuber von Seilbrunn.
Sa. 15. III. Die Wärfre Drehfus. So. 16. III. Wda. Im Konserthaus: Keine Vorstellung. Mo. 17. III. Kolonne Hund.

Volksbühne
Blau abholen!

Colosseum
Täglich 8 Uhr
Wilhelm
Mallowitsch
Man lacht Tränen!

Weinhaus Just
Täglich die
Florida-Band!

DIE DOLLARPRINZESSIN

ist die Tochter des Hosenknopfkönigs Sam Goldstone, hat den Adelsfimmel. Sie will absolut einen Grafen heiraten. Papa ist unglücklich, denn er will sie mit einem smarten Yankee verheiraten. Und so engagiert er sich einen fieschen Kavaller, der sie von ihrem Spleen heilen soll. Wie **HARRY LIEDTKE** diese Heilung herbeiführt und dabei selbst sein Herz verliert, das erzählt der neue lustige **Harry-Liedtke-Film**

DER ERZIEHER MEINER TOCHTER

Als „Erzieher“ sehen Sie:
HARRY LIEDTKE täglich 3.30 5.30 7.20 8.50 im **RESI**

KAMMER-LICHTSPIELE

Kaiserstraße 168
Telefon 3089
Vorst. 3.30, 5, 7 u. 9

AB HEUTE
IN ERSTAUFÜHRUNG

Charles Chaplin

Gloria-Palast

am Rondellplatz
Tel. 5170



3 1/2
5
7
9
Uhr

3 1/2
5
7
9
Uhr

Frühlingserwachen

WEGEWALD-FILM
FRANK WEDDING

Trotz des grossen Erfolges, sowie des übereinstimmenden Beifalls finden die Aufführungen dieses bedeutenden Filmwerkes nur noch kurze Zeit statt.
Wir ersuchen höfl. im eigenen Interesse die Nachmittagsvorstellungen berücksichtigt zu wollen.

The Pilgrim

Aus verschiedenen Gründen war Chaplins The Pilgrim bis jetzt in Deutschland nicht zugelassen. Die freiere Einstellung der Zensur ermöglicht jetzt auch die Vorführung dieses Meisterwerkes tiefstimmigster Komik in Deutschland.

VERST. KAPELLE!
Im Beiprogramm:
Charles Chaplin in einem ungelungenen 2-Akter **„Feine Leute“**

Der Besuch der Nachmittagsvorstellungen ist zu empfehlen.
Die Ufawoche
Der herrliche Kulturfilm: **Das neuerschlossene Winterparadies.**

Café des Westens

Heute
Sonder-Konzert
der ungar. Kapelle **Farkas Lajos**
Ausgewähltes Programm Abends 8 1/2 Uhr.

Atlantik-Lichtspiele

Kaiserstr. 5 (Am Durlacher Tor) Telefon 5448

Ab heute bis einschließlich Montag:
Der spannendste Film des Jahres



Der rote Kreis

Nach dem Roman von Edgar Wallace.
Regie: Friedrich Zelnik Hauptrolle: Lya Mara

Ein Film, geladen mit der Spannung, erfüllt von dem geheimnisvollen Halbdunkel der eigenartigen Atmosphäre von Edgar Wallace, dem Ineinanderberühren von kriminellen Taten u. Personen, mit polizeilichen Maßnahmen und mehr oder weniger gewiegten Kriminalisten.

Ein Film, dessen Spannung sich von Bild zu Bild steigert, den Zuschauer zwingt, an der Lösung des Rätsels mitzuarbeiten und doch mit einer verblüffenden Pointe endet, die niemand erwartet. — Dazu:

Der Held aller Mädchenträume

Ein charmanter Film aus der Pariser Lebewelt mit Harry Liedtke, Betty Bird, Karl Huszar usw.
Die Liebesabenteuer eines Bettlers im Frack.
Berücksichtigt. Sie bitte die Nachmittagsvorstellg.

Schauburg

Marienstr. 16. — Tel. 6234.
Trotz großen Erfolges nur noch Dienstag, Mittwoch, Donnerstag.

Das Donkosakenlied

12 Akte russischer Räuber-Romantik mit **H. A. v. Schlettow, Llen Deyers, Hertha v. Walther, Fritz Kamper** usw.

Mit Gesangseinlagen

Wir machen schon heute darauf aufmerksam, daß der Film trotz des größten Erfolges wegen zwingender anderweitiger Dispositionen nur bis einschließlich Donnerstag gezeigt werden kann. (7602)

Eintracht

Heute
Dienstag, 11. März, abds. 8 Uhr:
Arien- u. Lieder-Abend
Helen Sigrid

Rothermel

Staats-Oper Dresden

Am Flügel:
Generalmusikdirektor Josef Krüpe
Marcello, Gipek, Schumann, Strieker

Karten zu Mk 5.-, 4.-, 3.-, 2.-
Studierende L50 bei Friedr. Blos,
Kaiserstr. 104, Ecke Herrenstr.;
Musikhaus Schalle Kaiserstr. 115,
Frz. Tafel, Kaiserstr. Ecke Lammstr. - Konzertsüßel, Steinway & Sons aus dem Verkaufsmagazin
H. Maurer, Kaisersstr. 176

Eintracht-Gaststätten

Heute Dienstag, abends 8 Uhr
Kapelle Henry Schäfer
Morgens Malbeck hell Schlachting: Bockwürste usw.
Eintritt frei.

Café Odeon

Heute abend 1/9 Uhr:
Wunsch-Abend
der Kapelle **Edith Heinemann**

MARY LOU
Leo Werter

unter Mitwirkung von dem Phänomen einer Miniatur-Verwandlungs-Soubrette, der bekannte Wiener Humorist 7883

„Alte Linde“

Zirkel 16 Telefon 5152
Heute Schlachttag!

Vorzügliche Qualitätsweine / Sinner Tafelbier / Gemütliche Nebenzimmer für Gesellschaften und Vereine Phil. Schulz

Druckarbeiten wird, rauf u. preisw. angef. Druckerei Ferd. Ebingerzotten (Bad. Presse).

Karlsruher Hausfrauenbund

Heute 3 Uhr
Eröffnung der
Ausstellung
in der Glashalle des Stadtgartens

„Der gedeckte Tisch“

Fest- u. Gedenktag im Leben der Frau.
Eintritt 25 Pf. Jeder Besucher erhält ein Geschenk.

ROLAND

10 Attraktionen
mit **Mia Stuart**
die aufsehenerregende Neuheit
Spiritismus? Trick?
Das Tagesgespräch aller
Groß-Städte

Sangling

Erstklassige und lackm. Reparatur, Erdbrinnenstr. 31, V. d. Mäler. (2404)

Kaufgesuche

Gebraucht. Piano geg. bar gef. Offert. u. 72756 an Bad. Presse.

Landtheke

Bade-Einrichtung Silber- oder Glas-Schrank, Korndübel zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. F. 6.728 an die Badische Presse

Gläubig-Keifen

gut erhalten, Größe 850x150, 4 Stück, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 27451 an die Bad. Presse.

Perser

aus Privatbes. zu kaufen gef. kein Händler. Off. u. Größenang. Angeb. u. Preis mit. 27456 an die Bad. Presse.

Büffett. Berlino

2 gl. saubere Betten, Sargant, Badstommode a. lauf. gel. Ang. u. 76676 a. Bad. Pr.

Su kaufen gesucht: Ein-Sunderbett, Sportwagen, 2 Korbfische, Frühling, Umlandstr. 12. (2421)

Fuchspelz

Edel, Natur od. gebleicht zu kaufen gef. Angebote mit. F. 6. 680 an die Bad. Pr. Mittlere Hauptpost.

Su kaufen gesucht von Privat 2 Anzüge und Gehrock-Anzug, Scherl. u. F. 6.726 an die Bad. Presse: Rill Hauptpost.

Weltkino

Kaiserstr. 133

Ab heute bis einschließlich Montag:

Der liegende Teufel

Ein fabelhafter Sensations-Film in 6 Akten voll Spannung und Tempo mit Richard Talmadge, dem besten Springer der Welt II.

Unkas, der Held des wilden Westens

Ein Film von Mensch u. Hund in 3 Akten. Jugendl. haben Zutritt!